

Zwischenmoderation: Seit mehr als 30 Jahren forscht und entwickelt Ingenieur Dr. Klaus Vossenkaul an nachhaltigen Verfahren zur Abwasserreinigung mithilfe einer innovativen Membranfiltertechnik – all das gepaart mit wirtschaftlichem Wagemut. Ihm und seiner Firma Membion in Roetgen (sprich: *Rötchen*) ist damit ein Quantensprung in der Abwasserreinigung gelungen, wofür er dieses Jahr mit dem Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ausgezeichnet wird. Hallo Herr Vossenkaul!

Begrüßung: „Hallo!“

- 1. Dr. Vossenkaul, erstmal kurz zur Erklärung: Ihre Membranfilter sehen wie Spaghetti aus, sind aber hohl und haben feine Poren. Die sind dazu da, Abwasser auch von Mikroplastik, resistenten Keimen und problematischen Spurenstoffen zu reinigen. Was war bzw. ist Ihr Antrieb?**

O-Ton 1 (Dr. Klaus Vossenkaul, 35 Sek.): „Sie müssen sich hier vorstellen, Sie haben Membranröhrchen, die tauchen Sie ab in den Schlamm von Kläranlagen und da kommt kristallklares Wasser raus. Und das ist sehr viel anspruchsvoller und schwieriger für die Membranfilter, als wenn wir, wie in der Trinkwasseraufbereitung, als Vorlage das Talsperrenwasser oder Grundwasser haben. Dahinter steht aber auch eine größere Vision. Und zwar aus Abwasser tatsächlich eine Ressource zu machen, dass wir frisches Wasser daraus bekommen, was wir für viele Dinge wieder benutzen können. Beispielsweise für Bewässerung, für Stadtbegrünung oder auch zum Schließen von Wasserkreisläufen in Industriebetrieben.“

- 2. Ausgezeichnet werden Sie ja dafür, dass dank Ihrer Membranfilter für die Reinigung von Abwasser eine neue Ära begonnen hat und wir heute schon die Standards von morgen erfüllen. Wie kann man sich das vorstellen?**

O-Ton 2 (Dr. Klaus Vossenkaul, 44 Sek.): „Seit Ende 2024 gibt es auf Europaebene die kommunale Abwasserrichtlinie. Die fordert für Kläranlagen ab einer gewissen Größe eine vierte Reinigungsstufe. Und diese besagt, dass die Kläranlagen Mikroplastik, multiresistente Keime und Spurenstoffe nicht mehr in die Umwelt abgeben dürfen. Und gleichzeitig sollen die Kläranlagen energieneutral werden. Das passt für uns wie die Faust aufs Auge. Weil mit unserer Technologie erreichen wir diese vierte Reinigungsstufe. Und die größte Herausforderung bisher war der hohe Energiebedarf für die Spülung dieser Filter. Und diesen senken wir um bis zu mehr als 90 Prozent und haben viele andere Verbesserungen gemacht. Alles in allem setzen wir neue Maßstäbe, was den Umweltschutz und die Wirtschaftlichkeit angeht, der Systeme.“

Ingenieur Dr. Klaus Vossenkaul, Geschäftsführer der Membranfilter-Firma Membion, der eine ressourcenschonende und nachhaltige Abwasserreinigung entwickelt hat und dafür 2026 den Deutschen Umweltpreis erhält. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank!

Verabschiedung: „Ja gerne.“